

OSTERHOLZER KREISBLA

TAGESZEITUNG FÜR OSTERHOLZ-SCHARMBECK · RITTERHUDE
HAGEN · HAMBERGEN · BEVERSTEDT · GNARENBURG
FREITAG, 8. APRIL 2022 | NR. 83 | REGIONAL AUSGABE

Einmal Ukraine und zurück

Wie eine Reifenpanne in Polen zwei Osterholzer Helfer auf direktem Weg ins Kriegsgebiet führt

VON CHRISTIAN VALEK

Osterholz-Scharmbeck. Die Eindücke von seiner Ukraine-Fahrt lassen Sven Knape nicht los. Im März lieferte er fünf Tonnen Hilfsgüter in das Krisengebiet, jetzt rät der Heilshorner Geschäftsmann anderen davon ab, auf eigene Faust, ohne Dolmetscher oder Ansprechpartner in das Krisengebiet zu fahren. Ihm und seinem polnischen Freund half letztlich der Zufall, damit ihre Hilfsgüter sicher in Kiew ankamen. Für andere Konvois war an der polnisch-ukrainischen Grenze erst einmal Schluss.

Eine Reifenpanne in Polen brachte den Heilshorner Geschäftsmann und seinen Kumpan Irek Mannschwewski auf die richtige Spur: Kurz vor Krakau blieben sie mit ihrem 7,5-Tonner auf der Felde stehen. Ein gefährlicher Reifenwechsel auf der Straße, mitten im Berufsverkehr, schien unmöglich. Hinten im Aufbau lagen fünf Tonnen Hilfsgüter, und vorne in der Kabine machten sich beide Männer nun Gedanken, wie es weitergehen sollte. Erst mithilfe der herbeigeeilten Straßenwach, einem Schwung polnischer Hilfsbereitschaft und Mannschwewskis Sprachkenntnissen kam wieder Bewegung in die Sache.

Pannenhelfer ist Werkstattbesitzer

Was er Zufall, Schicksal oder Fügung? Knape weiß es nicht so recht, aber der polnische Pannenhelfer von der Autobahn entpuppte sich als Besitzer einer Reifenwerkstatt. Nach einiger Telefoniererei war schnell der passende Reifen für den Laster gefunden – und kostenlos montiert. Das Beste kam dann: Der Reifen spezialist verfügte über erstklassige Kontakte zu ukrainischen Rot-Kreuz-Helfern. Er vermittelte sofort einen Treffpunkt im ukrainischen Grenzgebiet. Dann ging die abenteuerliche Fahrt der beiden Osterholzer weiter.

Nachdem die russische Luftwaffe einen Flugplatz nahe Lwiv mit Raketen beschossen hatte, herrschte damals im Grenzgebiet zur Ukraine große Anspannung, einmüht sich Sven Knape. Auch deshalb wurden sie von ihren Verbindungsleuten nicht zum Hauptübergang, sondern zu einem kleineren Posten in der Nähe gelotst. Den Namen möchte er nicht nennen. Auch sonst hätten ihn die Ukrainer gebeten, Diskretion zu wahren. Fotos von ihnen sollen nicht veröffentlicht werden. Einige Helfer fürchten Sabotage oder Racheakte gegen sich oder Familienangehörige, sollten sie erkannt werden.

Viel Militär und strenge Kontrollen

An der Grenze angekommen, wimmelte es von Militär. Es gab strenge Kontrollen. Während Hubschrauber der polnischen Armee abschiedeten sich ukrainische Väter von ihren Familien, schildert Knape die Lage vor Ort. Dann waren die Osterholzer dran. „Uns kam zugute, dass Irek alle Fragen der Zöllner auf Polnisch beantworteten konnte“, sagt Knape. Allein mit Englisch käme man oft nicht weit, so seine Erkenntnis. „Außerdem geht alles so viel schneller.“ Der erste Parkplatz auf ukrainischem Gebiet war der Übergabeort für die geladene Ware, also rechts raus. 16 Paletten unter anderem mit gespendeten Müslitiegeln, Wundverband- und Pflegeprodukten sowie küsternweise Multivitaminmischungen von einem Lastwagen in den anderen umgeladen werden. Die Produkte hätten unter anderem Getränke Holtenbeck, die Firma Reislunger aus Bremen

und der Nestlé-Konzern beigesteuert. Überhaupt hätten viele mitgeholfen, den Hilfstansport aus Heilshorn auf den Weg zu bringen. „Allein schafft man das so nicht.“

Große Verzweiflung

Als die Ukrainer wie vereinbart mit ihrem Rot-Kreuz-Lastwagen am Übergabepunkt austauschten, sei es eilig ans Umpacken gegangen. Es herrschte Unruhe. „Es wurde kaum gesprochen“, erinnert sich Knape. Eine lange, bedrückende Stille. Erst nach zwei Stunden, als die Ware neu verstaubt war, sei man mit den fünf Ukrainern ins Gespräch gekommen. Die Männer aus Kiew zeigten den Helfern auf dem Handy ihre Familienfotos. Einige begannen zu weinen. Die Verzweiflung war groß. „Es ist Krieg und niemand will ihn“, betont Knape. Für ihn und seinen Freund Irek Mannschwewski sei das ein besonders packender Moment ihrer Reise gewesen. „So etwas lässt niemanden kalt.“

Wieder zu Hause angekommen, habe er eine Woche lang keine Bilder vom Krieg sehen wollen. Er musste des Erlebte verarbeiten. „Wir waren so ausgelagert von der Situation.“ Zugleich weiß er nun, wie wichtig die Unterstützung für die Menschen in der Ukraine ist. Deshalb bereiten seine Helfer und er einen zweiten Transport vor. „Wir sammeln nun Ferngläser, Nachtsichtgeräte und Schlafsäcke.“ Die Nachtsichtgeräte dienen den ukrainischen Fahrern, um bei Dunkelheit neue Straßensperren und Check-Points zu erkennen. Die Hilfsgüter sollen schließlich die Notleidenden erreichen und nicht dem Gegner in die Hände fallen, erläutert Knape.

Beim zweiten Transport wird Sven Knape selbst nicht fahren. Er verlässt sich auf die Hilfe seines neuen polnischen Freundes in Krakau. Der habe längst schon weitere Lieferungen ins Nachbarland organisiert. Denn Polen und Ukraine seien durch ihre familiären Verbindungen sehr gut vernetzt, hat Knape festgestellt. „Man ist sich dort sehr nah.“ Sowie so sei die Hilfsbereitschaft der Polen sehr groß. „Einmal toll.“

Der Osterholzer rät deshalb davon ab, auf eigene Faust, ohne Dolmetscher und oder nötige Sprachkenntnisse von Deutschland aus mit einem privaten Wagen an die ukrainische Grenze zu fahren. „Man muss wissen, dort wartet keiner auf uns.“ In diesem Zusammenhang erinnert er sich an französische Hilfstansporte, die an der Grenze festsaßen, weil sie keine Abnehmer auf ukrainischer Seite fanden.

Zweiter Hilfstansport geplant

Die Osterholzer Hilfsgüter haben es bis nach Kiew geschafft. Die ukrainischen Rot-Kreuz-Helfer haben Sven Knape – wie zuvor abgesprochen – Fotos von der Ankunft der Ware in der belagerten ukrainischen Hauptstadt geschickt. Auch besteht der Kontakt zu den ukrainischen Helfern nach wie vor.

Nun soll es einen zweiten Hilfstansport aus Heilshorn geben. Während der erste sich vor allem aus Lebensmitteln und Pflegeprodukten zusammensetzte, sollen nun vor allem Ferngläser, Nachtsichtgeräte und Schlafsäcke in die Ukraine gehen. Möglicherweise könnten auch größere Posten an Medikamenten mitgenommen werden.

Wer will, kann Sven Knape, Irek Mannschwewski und deren Helfer unterstützen. Interessierte können sich bei den Osterholzern melden. Sven Knape ist per E-Mail unter der Adresse Sven.knape@knape-partner.de erreichbar. CVA



Irek Mannschwewski (links) und Sven Knape haben fünf Tonnen Hilfsgüter aus Osterholz in die Ukraine geliefert.

FOTOS: SVEN KNAPE



Fünf Tonnen auf 16 Paletten sind in Heilshorn verstaubt worden.

Aus dem Gefängnis zum nächsten Prozess

22-Jähriger sitzt bereits in Haft – Wegen zweifachen Betrugs kommt nun noch eine Geldstrafe hinzu

VON FRIEDRICH-WILHELM ARMBURST

Osterholz-Scharmbeck. In Handerkhallen

beck gezogen. Doch die Rechnung für den Aufenthalt in Höhe von 1170 Euro beglich er

sofern sprang ihm sein Strafverteidiger zur Seite. Er verwies auf eine damalige Ange-

strafe von 120 Tagessätzen zu zehn Euro, 1200 Euro. Zuvor hielt ein

Vor d

Osterholz-Schar
Corona-Zwang
Osterholz-Scha
back. Die Vorbe
gelaufen, und a
um Frank Wäth
Dippe und Thoi
ten Termin bek
Tage des 15. bis
angelegte Progr
einem Partyabe
dio on Tour“, v
und einem Shai
ganisatoren b
unter www.sta
Unter anderem
shrooms, Linda
tadoren Afterbu
„Wir sind sehr
durchführen zu
Pause hoffen wi
abläuft, wie wi
Zwangspanne e
dass viele der b
Gruppen, Schat
2022 zugesagt h
mas Rühlhofft an
„wie in den verg
jahren.“

KIRMES IN SCI
Autoscooter

Scharmbecksto
Park macht auf s
nach langer Coro
ten Mal Station i
ler Schützenglat
Montag, 2. Mai, l
die Korrektamp-B
ter- und Kindert
nehmen, Schmal
mit Freunden im
An dem Sonntag
12 bis 20 Uhr emf
Tanz in den Mai
den anderen Tag
lass. Kinder und J
freien Eintritt.

MUSIC HALL W
Weiterhin 2

Worpswede. Die
weiter an der ZG-F
tion Jenke vom Ve
Dies betrefte sow
ford an diesem F
auch das Konzert
nossen am Sonna
Nachweis einer w
fung oder Genes
sonalausweises si
den Einlass. Die
fällt, jedoch wird
eines Mund-Nase
begnungswegen v

CORONAVIRI
LANDKRE

Fälle insgesamt
Steigerung zu V
Todesfälle
Genesene
7-Tage-Inzidenz

Aktuell Infizierte
Osterholz-Scha
Ritterhude
Hambergen
Lilienthal